

Neue Räder für den Bergwerkslift

70 Jahre alte Seilscheiben am Fördergerüst von Schacht 1 in Sonderhausen ausgetauscht

Von Timo Götz

Sondershausen. Nach fast 70 Jahren im Dauereinsatz werden die zwei Seilscheiben am Fördergerüst vom Brüggmannschacht des Sondershäuser Bergwerkes ausgetauscht. Unzählige Male haben die beiden Speichenräder die Kabine des Fahrstuhls, der an ihnen hängt, in 700 Meter Tiefe und wieder heraufgezogen. Täglich fahren Bergleute auf diesem Weg in die Grube ein und aus ihr heraus. In den zurückliegenden Jahren transportierte der Schachtlift zudem viele tausend Gäste hinunter ins Besucherbergwerk und brachte sie sicher wieder herauf.

„Zehntelmillimeter sind entscheidend für die Sicherheit der Passagiere im Fahrkorb.“

Annika Nucke, Bereichsleiterin Schachtanlagen beim Bergwerksbetreiber Glückauf in Sonderhausen

Nun sind die alten Seilscheiben endgültig verschlissen, nachdem sie zuletzt 2003 noch einmal komplett überholt worden waren, erklärt Obersteigerin Annika Nucke. Sie ist beim Bergwerksbetreiber Glückauf Sicherungs- und Entwicklungsgesellschaft Sondershausen (GSES) Bereichsleiterin für die Schachtanlagen.

Die riesigen Räder mit fünf Meter nun in der Höhe des Fördergerüsts komplett zu demontieren und die neuen Scheiben wieder einzubauen, sei eine große technische Herausforderung. Zehntelmillimeter seien dabei entscheidend für die Sicherheit der Passagiere im Fahrkorb. Und diese habe oberste Priorität, so die Obersteigerin. Die Arbeiten dauern etwa eine Woche. Am Sonntag sollen sich die Räder wieder drehen.

Allein mehr als 750.000 Euro investiere die GSES in die neuen Seilscheiben, war von Johann Christian Schmiereck, dem Chef des Bergbauunternehmens zu erfahren.

Darüber hinaus würden in der diesjährigen Reparaturphase im Bergwerk, die mit fünf Wochen bis



Experten von Schachtbau Nordhausen, Mitarbeiter der GSES und Montagebetreuung von der Firma Steuerer Seilbahnherstellung aus Österreich montierten zwei neue Seilscheiben auf das Fördergerüst. FOTOS (3): HENNING MOST



Obersteigerin Annika Nucke verfolgt die Arbeiten mit Danny Bodenstab, Bereichsleiter Bergbau und Anlagentechnik bei Schachtbau Nordhausen.



Präzisionsarbeit beim Einfädeln mit dem Kran.

Ende April ungewöhnlich lang dauere, noch Siebanlagen erneuert und Verschleißteile ersetzt werden. Zusammen mit dem Austausch der Seilscheiben gebe das Unternehmen etwa eine Million Euro aus.

Gefertigt wurden die Riesenräder von einer Spezialfirma in Österreich. Etwa ein Jahr dauerten die Vorarbeiten für den Einbau jetzt, so Schmiereck. Es sind Spezialanfertigungen für die Maße des 1956 er-

richteten Fördergerüsts in Sondershausen.

Den Abbau der alten Scheiben und die Installation der neuen übernahmen Experten von Schachtbau Nordhausen.